

Sylvicultura Oeconomica (1713)

»Wird derhalben die größte Kunst/Wissenschaft/Fleiß und Einrichtung hiesiger Lande darinnen beruhen / wie eine sothane Conservation und Anbau des Holtzes anzustellen / daß es eine continuierliche beständige und nachhaltige Nutzung gebe / weiln es eine unentberliche Sache ist / ohne welche das Land in seinem Esse nicht bleiben mag.«

ANSPRECHPARTNER



Hans Carl von Carlowitz -
Schöpfer des forstlichen
Nachhaltigkeitsbegriffs

* 14. Dezember 1645 (Oberrabenstein)
† 3. März 1714 (Freiberg, Sachsen)

Netzwerksprecher

Prof. Dr. Thomas Hirth

Fraunhofer-Institut für
Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB
Nobelstraße 12
70569 Stuttgart

Dr. Johanna Leissner

Fraunhofer Brüssel
Rue du Commerce 31
1000 Brüssel, Belgien
Telefon +32 2 506 4243

Kontakt

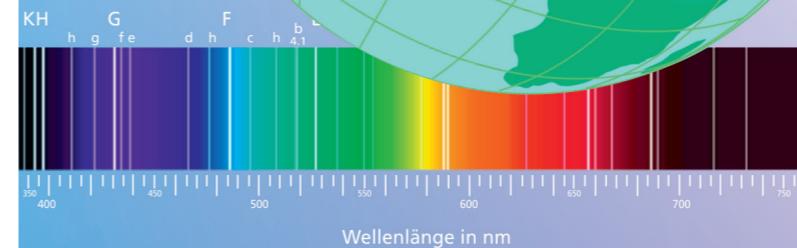
nachhaltigkeit@fraunhofer.de

Weiterführende Informationen finden Sie unter

www.nachhaltigkeit.fraunhofer.de



NACHHALTIGKEIT UND FORSCHUNG





ZUKUNFT LEBENDIG GESTALTEN

Das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil des Leitbildes der Fraunhofer-Gesellschaft.

Viele Fraunhofer-Institute erforschen und entwickeln bereits heute Produkte und Verfahren mit direktem oder indirektem Bezug zur Nachhaltigkeit.

Die Fraunhofer-Gesellschaft ist sich ihrer Verantwortung bewusst, gemeinsam mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dazu beizutragen, die unabdingbare nachhaltige Entwicklung sicherzustellen. Deshalb will sie:

- Forschung und Umsetzung der Forschungsergebnisse stärker am Leitbild Nachhaltigkeit ausrichten,
- Fraunhofer-interne Prozesse im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung analysieren und optimieren,
- den Nachhaltigkeitsgedanken sowohl »innen« als auch »außen« sichtbar machen.

Dauerhaft erfolgreiches Wirtschaften ist nur bei einem sorgsamem Umgang mit der Umwelt und der Gesellschaft möglich.

HINTERGRUND

Mit dem Ziel, die Forschung für Nachhaltigkeit als wichtigen Innovationstreiber in Europa zu platzieren, fand unter der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Mai 2007 das 4. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit in Leipzig statt. Vor diesem Hintergrund verabschiedeten die vier deutschen außeruniversitären Forschungsorganisationen die »Deklaration für ein nachhaltiges und wettbewerbsfähiges Europa« und machten damit ihr Engagement für eine nachhaltige Entwicklung deutlich.

In Folge der Leipziger Deklaration schlossen sich im selben Jahr zunächst sechzehn Fraunhofer-Institute und -Einrichtungen zu einer Arbeitsgruppe »Nachhaltigkeit und Forschung« zusammen.

Zwei Jahre später formierte sich aus dieser Arbeitsgruppe das **Fraunhofer-Netzwerk Nachhaltigkeit**.

Nachhaltiges Handeln erfordert, mit Visionen, Fantasie und Kreativität die Zukunft zu gestalten, dabei Neues zu wagen und unbekannte Wege zu erkunden.

VISIONEN

Das **Fraunhofer-Netzwerk Nachhaltigkeit** unterstützt den aktuellen Strategieprozess der Fraunhofer-Gesellschaft. Die Vernetzung und Verzahnung von Forschungsthemen und -akteuren, die einen engen Bezug zur Nachhaltigkeit aufweisen, soll gestärkt werden. So kann zum einen die Forschungseffizienz gesteigert und zum anderen gleichzeitig der zunehmenden Komplexität der Forschung mit Blick auf »Nachhaltige Entwicklungen« Rechnung getragen werden.

Das **Fraunhofer-Netzwerk Nachhaltigkeit** will

- die Vorreiterrolle von Fraunhofer weiter ausbauen,
- Fraunhofer als »change agent« etablieren sowie
- durch eine verstärkte Kommunikation des Nachhaltigkeitsgedankens zur Identitätsstiftung für die Beschäftigten beitragen.

Durch die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten soll ein Innovationsprozess für zukunftssichere, wettbewerbsfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen auf den Weg gebracht werden und die technologische Führerschaft der Fraunhofer-Gesellschaft weiter untermauert werden.

STRATEGIE NACHHALTIGKEIT

Mit dem internen Projekt »Strategie Nachhaltigkeit« stellt sich Fraunhofer der Verantwortung gegenüber den Fragen der Zukunft. Die Teilprojekte

- Leitbild, Strategie und Kommunikation,
- Nachhaltige Forschung und Geschäftsprozesse,
- Forschung für die Nachhaltigkeit

sollen dazu beitragen,

- Fraunhofer an den Zielen nachhaltiger Entwicklung zu orientieren,
- durch konkrete Handlungsstrategien resultierende Innovationsprozesse zu stärken,
- die Fraunhofer-Gesellschaft als Dienstleisterin von Industrie, Politik und Gesellschaft weiter zu etablieren sowie
- Zukunftsthemen, auch mit Blick auf Entwicklungs- und Schwellenländer, zu definieren.

Die Fraunhofer-Gesellschaft ist davon überzeugt, dass bei der integrativen Behandlung der Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Soziales hier insbesondere der Bereitstellung umweltschonender Technologien und Prozesse ein außerordentliches Gewicht beigemessen werden muss.